Helvellen als geniessbar, und doch erlebte ich in Galizien durch die *H. suspecta* eine Vergiftung von sechs Personen, wovon drei starben!

Dr. Husemann sagt in der Uebersetzung des erwähnten Werkes von Boudier: „Keine *Clavaria* sei giftig". Indessen erzählte mir, wärend meinen Forschungen in den nördlichen Karpathen, die Familie Berzeviczy, dass vor ein paar Jahren nicht bloss alle Glieder derselben, sondern auch das gesammte Dienstpersonal, nach reichlichem Genusse einer *Clavaria*, ernstlich erkrankten. Sie wiesen mir *Cl. flava* Schffr. vor, ich überzeugte mich jedoch thatsächlich, dass sie diese von *Cl. stricta* P. nicht unterschieden, obschon letztere ein Holzbewohner ist, denn sie zeigten mir später ein volles Körbchen, worin beide untermischt lagen. Da ich *Cl. flava* in meinem Hause oft und ohne jede Belästigung ass, so muss ich letztere der *Cl. stricta* zuschreiben, deren scharfer Geruch übrigens auch stärker als an der *Cl. flava* und überdieses widerlich ist.

Vor der Hand wollen wir weder den dahingeschiedenen, übrigens hochverehrten Vätern und Pflegern der Mycologie zu Liebe alle Schwämme, noch nach den Neuern einzelne Familien derselben, unbedingt zum Genusse empfehlen, aber eben so wenig dazu stillschweigen, wenn Schwammarten, welche in jedem Jahre Tausende armer Gebirgsbewohner ernähren, aus der Reihe gesunder Lebensmittel gestrichen werden, woran im vorliegenden Falle, wie gesagt, wohl nur die Zerstreutheit der mycologischen Literatur die Schuld tragen mag.

Wahrheit vor Allem!

Ueber Bastarderzeugung im Pflanzenreiche.

Von **Karl Anton Henniger.**

(Fortsetzung.)

Hypochoeris L.

1. *H. glabra* × *radicata* Haussknecht.

Osterfeld in Thüringen. (b. Leipzig wohl = *radicata*)

Lactuca L.

1. *L. saligna* × *Scariola* Hausskn.

Dietendorf in Thüringen.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03645-0393-0

Sonchus Tourn.

1. *S. oleraceus* × *asper* Hausskn.

Bei Weimar.

Hieracium Tourn.

Noch grösseren Schwierigkeiten, wie die Feststellung der Arten überhaupt, begegnet hier die Aufstellung von spontanen Bastarden besonders deshalb, weil sich hier nicht, wie bei andern Gattungen, bestimmte Merkmale der einen oder andern Stammart an den Bastarden bemerkbar machen, sondern zahllose Formen den Uebergang von der einen zur andern Stammart vermitteln, unter denen man nun zwischen Uebergängen und Bastarden zu unterscheiden hat.

Fries erkennt zwar keine *Hieracien*-Bastarde mehr an („Fabulatus equidem quoque sum in hoc genere de formis hybridis" sagt er in der Nov. mant. III. 97), doch schon H. Schultz (Flora 1842 p. 683) spricht sich entschieden für Anerkennung hybrider *Hieracien* aus. Und nachdem F. Schultz (Flora 1862 p. 417, 431—432) und später Mendel (Brünner Verein 1869 p. 29) hier Hybriden künstlich erzeugt haben, steht nichts mehr im Wege, auch spontane *Hieracien*-Bastarde unter den zahlreichen Formen unserer Gattung zu suchen. Dieser Meinung huldigen auserdem auch: Wimmer, Meyer, Patze, Elkan, Ritschl, Neilreich und selbst Nägeli.[1])

1. *H. Pilosella* × *Auricula* Fries. Nov. 248.

Posen, Schlesien, Mecklenburg, Schleswig (?), Hannover, Braunschweig, Sachsen, Thüringen; im S. O. hin und wieder. Oesterreich und auf den Alpen.

H. angustifolium Sturm. H. 37. Bot. Ztg. 14. p. 182.
H. hybridum Chaix in Vill. Dauph.
H. alpicolum Schleich.
H. Schultesii F. Schultz Arch. I. 35.
P. Auricula × *officinarum* Schultz.
H. auriculaeforme Fries. Hier. 7. Epicr. 7.
H. Buekii v. Thümen.

2. *H. Pilosella* × *glaciale* Nägeli.

Auf den Alpen im Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Kärnten, Obersteiermark, Oberösterreich.

H. angustifolium Hoppe i. Sturm H. 37.
H. hybridum Griseb. 7.
H. pusillum Hoppe, Flora 14. p. 182.

---

[1]) Vgl. Neilreich, Sitzungsbericht der k. k. Akademie d. Wissensch. Wien 1871. LXIII., an welchen ich mich in der Anordnung angeschlossen habe.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03645-0394-6

3. *H. Pilosella* × *praealtum* Wimm. Schles. Ges. 1843.

Der häufigste aller *Hieracien*-Bastarde und durch ganz Deutschland verbreitet, einschliessl. Oesterreich's.

H. brachiatum Bert. D. C. Flor. Franc. V. 422.
H. collinum Baumg.
H. bifurcum Koch.
H. acutifolium Griseb. 6.

4. *H. Pilosella* × *pratense* F. Schultz.

Schlesien, Posen, Brandenburg, (Preussen), Sachsen (Rottwerndorf b. Pirna), Harz (Bodegebirge), Thüringen (Naumburg, Jena (!!), Sondershausen, Heringen, Frauenberg), Rheinthal von Basel bis Oberbaden, Elsass bis Frankfurt a./M. u. Mainz. Böhmen (Podbaba, Berge um Karlstein, Osseg, Komotau, Obstgärten um Prag). Oesterreich, Tirol, Kärnten, Krain, Dalmatien.

H. stoloniflorum W. Koch, Griseb. 6. Fries. 12.
H. floribundum var. *furcatum* Wimm.

5. *H. Pilosella* × *echioides* Lasch, Linn. 1830.

Freienwalde, Neuzelle, Driesen, Böhmen (Grosskuchel b. Prag), Mähren, Kroatien u. gewiss sonst noch. (häufig zu 4. gezogen.)

H. cinereum Tausch.
H. echioides γ *grandiflorum* Koch Syn.
H. bifurcum M. B. (cf. 4.).
H. praealtum × *echioides* Wolfn. Lotos 1854.

6. *H. Pilosella* × *aurantiacum* Heer.

Sehr selten. Schlesien (Glatzer Gebirge und Kesselgrube), Brandenburg: Schönebeck, Schultzendorf b. Wrietzen (R. Hylsen). Alpen- und Voralpenregion z. B. Südtirol (Bozen). Salzburg (Gastein).

H. stoloniflorum W. K. z. Th.
H. Pilosella β *stoloniferum* Baumg.
H. alpicola Tausch.
H. Moritzianum Hegetsch. u. Heer.
H. fulgidum Sauter, Flora 1851.
H. versicolor Fries Epicris. 15.
H. Sauteri Schultz bip.

7. *H. Auricula* × *praealtum* Lasch. 1830.

Posen, Schlesien, Brandenburg (!), Baden und im S. O. wohl häufiger, Galizien, Siebenbürgen.

H. ochroleucum Döll.

8. *Auricula* × *Aurantiacum* Näg.

Alpenregion.

H. suecicum Fries.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03645-0395-2

9. *H. praealtum* × *tridentatum.*

Zw. Freiheit und Johannisbad am Fusse des Riesengebirges.

H. Garckeanum Aschers. Flora 1870 p. 180.

H. laevigatum × *praealtum* Aschers. u. Garcke.

10. *H. sabinum* × *aurantiacum* Näg.

Tirol (Pusterthal b. Kals, in der Fassa, im Hochvintschgau), Galizien, Siebenbürgen, Oberösterreich um Steyr u. Vorarlberg.

H. multiflorum Schleich.

H. sabinum β *rubellum* Koch.

H. aurantiacum δ *flavum* Gaud.

H. subfuscum Schur. 386.

11. *H. pratense* × *aurantiacum* Schur.

12. *H. aurantiacum* × *alpinum.*

H. bihariense Kern.

Beide auf den östl. Alpen.

13. *H. bupleuroides* × *villosum* Rehm, 493.

Ausserhalb des Gebiets.

Vielleicht gehört hierher:

H. villosum × *saxatile* Petter, Zool. bot. Ges. 1871.

Am Hirschbühel b. Frohnwies im Mitter-Pinzgau.

14. *H. saxatile* × *murorum* G. Schultz, Flora 1850.

Nieder- und Oberösterreich häufig und sonst im Gebiete.

H. saxatile × *vulgatum* F. Schultz.

H. Dollineri Schultz bip.?

H. austriacum Britt. 1830?

15. *H. villosum* × *murorum* Neilr.

Besonders auf den Alpen und Voralpen. Pusterthaler Alpen in Tirol, Oberösterreich, Niederösterreich (Raxalpe, Schneeberg u. Dürnstein), Kärnten.

H. incisum Hoppe b. Sturm H. 39. Fries. Ep.

H. Hoppeanum Fröl. 232.

Nicht zu verwechseln mit *H. incisum* Koch!

16. *H. villosum* × *prenanthoides* Schultz bip.

Schlesien im Gesenke (Uechtr.).

Besonders Alpen und Voralpen. Bei Meran (Griseb.), Niederöster. auf dem Schneeberge (Juratzka).

H. villosum β *dentatum* Wimm.

H. trichodes Griseb. u. Fries Epicris. 123.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03645-0396-8

17. *H. alpinum* × *murorum* Neilr.

Riesengebirge, im Gesenke. Niederösterreich, auf Schiefer der ganzen Alpenkette, Tirol, Salzburg, Kärnten, Steiermark, selten Oberösterreich.

Neilreich, Zool. bot. Ver. 1851 p. 124.

(mur.) 1. *H. alpinum* γ *Halleri* Koch.
H. nigrescens Fries. Willd. Griseb. Rchb.
H. Halleri Vill.
H. murorum β *simplex* Koch.

(alp.) 2. *H. alpinum* β *Halleri* et γ *atratum* Griseb.

18. *H. vulgatum* × *boreale* Juratzka.

Auf dem Aichkogel b. Kaltenleutgeben nahe Wien. — Steiermark.

H. polycladum Juratzka.

19. *H. vulgatum* × *umbellatum* F. Schultz.

Voralpen b. Ritten nahe Bozen in Tirol.

Vgl. Hausm. in Schultz bip. Cichor. 106.

20. *H. prenanthoides* × *albidum* F. Schultz.

Kalser Alpen in Tirol, Kärnthen.

H. picroides Vill. Fries Epicr.
H. pallidiflorum Jord. bei F. Schultz Arch. II. 119.
H. Huteri Hausm.
H. Sieberi Tausch.

21. *H. prenanthoides* × *vulgatum.*

Im grossen Kessel im Gesenke.

H. silesiacum Krause, Schles. Ges. 1850.

22. *H. prenanthoides* × *umbellatum.*

Hoheneck in d. Vogesen. Kesselberg im Riesengebirge (Tausch) u. Peterstein im Gesenke (Fries).

H. croaticum Fries Epicr. 124.
H. inuloides Tausch, Flora 1837.[1])

Siphonandraceae Klotzsch.

Vaccinium L.

1. *V. Myrtillus* × *Vitis idaea.*

Jungfernheide bei Berlin (Ruthe — Baetke 1847. Aschers. 1856, seitdem verschwunden), b. Misdroy, Anklamer

[1]) Von den zweifelhaften Formen, die man auf das verschiedenste gedeutet hat, erwähne ich bloss hier: *H. floribundum* Wimm. et Grab., das von den einen als gute Art, von andern dagegen für hybrid, vielleicht = *Auricula* × *pratense*, angesehen wird.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03645-0397-4

Stadtforst, Sommerfeld, Naumburg a. B. unter den Eltern. Schlesien (?).

V. intermedium Ruthe.

Vitis idaea Kablikiana Opiz.

Campanulaceae Juss.

Campanula L.

1. *C. Trachelium* × *glomerata* Ascherson, Flora.

Bredower Forst b. Nauen.

(Fortsetzung folgt.)

Lichenologische Fragmente.

Von Dr. F. Arnold.

XXI.

(Schluss.)

III. *Lichen vitellinus* Ehr. exs. 155 ist nach dem im Herbarium Schreber (jetzt k. Staatsherbarium in München) vorhandenen Exemplare die gewöhnliche planta lignicola, von Ehrhart bei Hannover gesammelt: planta k—, thallus effusus, granulatus, apoth. vitellina, margine granuloso crenato, sporae circa 16 in asco.

a. Die Abbildungen: Hoff. Pl. L. 26 fig. 1 und E. Bot. 1792; sowie die Exsicc.: Funck 457; Fr. Suec. 160; M. N. 741 (ad pariet.); Bohl. Brit. 78; Hepp 70 sin.; Rabh. 57; Malbr. 76

stimmen damit vollständig überein.

Die planta saxic. ist in den Exsicc.: M. N. 741 (ad lapides); Schaer. 450 (thall. ster.; apotheciis *Callop. aurantiac.* admixtis); Anzi m. r. 148 enthalten.

Anzi m. r. 147 ist nicht *vitellina*, sondern eine Form des *Callop. aurantiac.* Mass., Koerb.: planta k + sanguin.

b. *f. arcuata* Hoff. Fl. Germ. 197, Ach. univ. 404, Th. Fries Sc. 189, Nyl. Sc. 141;

ic.: Hoff. Pl. L. 27 fig. 2;

exs.: Funck 457; M. N. 741, Fries Suec. 160 — hic inde adest —

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03645-0398-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 62

Autor(en)/Author(s): Henniger Karl Anton

Artikel/Article: Ueber Bastarderzeugung im Pflanzenreiche 391-396